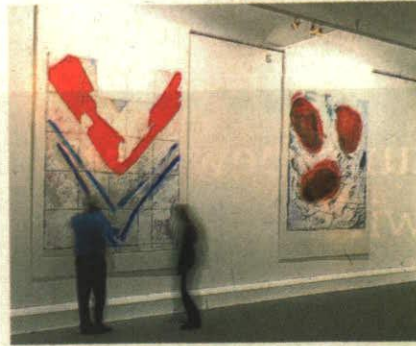


Martin Frommelt und die Apokalypse



Email-Kunst: Martin Frommelts Email-Arbeiten beschäftigen sich mit der Apokalypse. Bild pd.

Heute Abend, um 18 Uhr, blättert Martin Frommelt im Kunstraum Engländerbau in seinem grafischen Zyklus «Apokalypse» über die geheime Offenbarung des Johannes. Die Apokalypse des Johannes ist vermutlich um 95 n. Chr. entstanden und hat unzählige Künstler zur Bearbeitung angeregt. Am bekanntesten sind wohl die vier apokalyptischen Reiter von Albrecht Dürer. Die Apokalypse handelt vom endgültigen Sieg Gottes über die Herrschaft des Satans. «Die Thematik dieser Arbeit war entscheidend für meine weitere künstlerische Entwicklung. Sie enthält im Keim alles, was mich an christlich-abendländischer Mystik und Symbolik auch heute noch beschäftigt», sagt Martin Frommelt zu dem monumentalen Werk, an dem er zehn Jahre lang gearbeitet hat. Martin Frommelt dürfte durch Kanonikus Anton Frommelt auf das Thema gebracht worden sein. Er war es, der den jungen Künstler in den 50er-Jahren an die Ecole des Beaux-Arts in Paris schickte und ihm dadurch die Begegnung mit sakraler Kunst ermöglichte. Als er nach seiner Ausbildung wieder nach Liechtenstein zurückkehrte, war die «Apokalypse des Johannes» der erste seiner Grafikzyklen, mit dem er sich der Öffentlichkeit präsentierte. Es folgten «Vähtreb» (1975-1985) und die «Schöpfung» (1989-1999). Eintritt frei. (pd)

Vaterland

Dienstag 9. Oktober 2007